

Wien, am Montag, den 18. Mai 1925

Spenden für das städtische Uhrenmuseum. In der letzten Sitzung des Gemeinderates teilte Bürgermeister Seitz mit, dass für das Uhrenmuseum der Gemeinde Wien abermals einige kostbare Spenden eingelangt sind. Es haben die Uhrenfabrik J. Bellak ein kleines Armbanduhrwerk und eine moderne Hängenuhr, Chemiker Trischak eine eiserne Spindeluhr, Oberlehrer Siegmond eine Taschenspindeluhr, Herr Josef Schmid eine eiserne Viertelschlaguhr mit Ankergang, Uhrmacher Karl Hofer ein kleines Zylinderwerk (derzeit das kleinste Werk im Uhrenmuseum), die Gemeinde Frauenkirchen im Burgenland auf Antrag des Bürgermeisters Kober die alte Turmuhr (derzeit die grösste Uhr des Museums), Herr Franz Lukse und Herr Gustav Flamm Bücher und Zeitschriften über Uhrmacherkunst und Herr Henri de Ruit ein altes Bild, das eine astronomische Uhr darstellt. Der Gemeinderat sprach allen Spendern den Dank aus.

Elektrische Strassenbeleuchtung. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat beschlossen anstatt der Gasbeleuchtung in der Nisselgasse, Penzingerstrasse, verlängerten Mariahilferstrasse und Schlosseallee, die öffentliche elektrische Beleuchtung einzurichten. Die Kosten werden auf 27.765 Schilling veranschlagt. Gleichzeitig wurde beschlossen auch den ^{Platz} vor der Stadtbahnhaltestelle Josefstädterstrasse elektrisch zu beleuchten und die Kosten von rund 18.000 Schilling genehmigt. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen.

Schwimmunterricht für Schulkinder in den Sommerbädern. Auf Antrag des Gemeinderates Schmid hat der technische Ausschuss des Gemeinderates beschlossen, auch heuer der Schuljugend weitgehende Begünstigungen bei der Erteilung des Schwimmunterrichts und beim Baden in den städtischen Sommerbädern zu gewähren. Die Begünstigungen bestehen in der Ausgabe von zehntausend Stück Freikarten an die Schulkinder der städtischen Volks- und Bürgerschulen, in der Zuweisung von Freikarten an die Jugendfürsorgevereine ohne Beschränkung der Zahl, wobei diese Vereine unter Beihilfe der städtischen Schwimmmeister den Kindern auch Schwimmunterricht erteilen und in der Festsetzung des Eintrittspreises für Kinder in den Sommerbädern mit bloss zwei Groschen. Schliesslich wurde beschlossen für die städtischen Volksbäder 300.000 Freikarten zur Verteilung an Schüler und Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen, an Jugendfürsorgevereine, Lehrlingsfürsorgestellen und Anstalten, auszugeben. Mit diesem Beschluss entspricht die Gemeindeverwaltung einer sozialhygienischen Pflicht und es ist erfreulich, dass der grosse Wert des Badens und Schwimmens für die körperliche Erziehung unserer Jugend immer mehr erkannt wird, was besonders in der Zahl der Besucher der städtischen Kinderfreibäder zum Ausdruck kommt.

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte auf Befehl der Stadtrat Speiser den Ehepaaren Anton und Berta Goth, Lentagnasse 6, Johann und Marie Jordan, Leopoldauerplatz 81, Franz und Karoline Khas, Zwölfergasse 1, Wilhelm und Betti Mandl, Mitterberggasse 8, Leopold und Hermine Mayer, Versorgungshaus Lainz, Franz und Margarete Sillaba, Mollargasse 4, Franz und Maria Strajcek, Czermakgasse 4 und Anton und Johanna Stroiz, Landgutgasse 24, anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.